

10.01. Johannes Rauchenberger *Sakralraum*
Wozu Bilder in Kirchen?

Kirchen und mit ihnen ihre Bilder sind fast immer Mehrzeiträume aus Epochen, Einstellungen, Generationen. Was bei den jeweiligen „UserInnen“ jeweils neu ankommt, sind kollektive Erlebnisse, individuelle Frömmigkeitserfahrungen, ästhetische Rührungen. Diese sind ganz wesentlich bestimmt von Bildern, die einen Kirchenraum konstituieren und strukturieren. Der Vortrag geht der Frage nach, warum und wo es in den Kirchen Orte für die Bilder gegeben hat und geben wird, will man in ihnen nicht nur die Menschen reden lassen.

17.01. Mirja Kutzer *Literatur*
Was man von hier aus sehen kann

Perspektiven zwischen Theologie und Literatur

Die Möglichkeit von Literatur, die Schwelle des Sagbaren zum Unsagbaren zu bearbeiten, lässt zeitgenössische Literaturproduktion zunehmend wieder den Bereich des Religiösen ausloten. Sie geht dabei keine Bindungen an institutionalisierte Religionen ein. Es ist auch mehr als die Benennung eines Defizits, das sich im Lebensweltlichen auftut. Ein Figurieren fiktional-transzendenter Perspektiven taucht die „Wirklichkeit“ in ein quasi-göttliches Licht, ohne dies verbürgen zu können oder zu wollen. Es ist ein Wagnis von Religion, das freilich an das gebunden bleibt, „[w]as man von hier aus sehen kann“ (Mariana Leky).

24.01. Isabella Guanzini *Malerei*
Kunst macht sichtbar

Das Wagnis der zeitgenössischen Malerei

Die hegemonialen Medien der zeitgenössischen Kunst – Videos, Fotografien, Performances, Body Art, multimediale Installationen – haben das Gemälde als einen archaischen Rest des 20. Jahrhunderts an den Rand des ästhetischen Diskurses gerückt. Es gibt jedoch auch heute noch Künstler*innen, welche der Kraft der Bilder treu bleiben möchten in ihrem kreativen Ringen, dem verborgenen Geheimnis der Dinge, das sich jeder Darstellbarkeit entzieht, eine Form zu geben. Es geht, wie Paul Klee schon festgestellt hat, um das Versprechen, die Wirklichkeit hinter der Alltagswirklichkeit zu durchleuchten und – als eine Art des Gebets – das Unsichtbare sichtbar zu machen.



Konzeption

Isabella Guanzini & Hans-Walter Ruckenbauer

Mit freundlicher Unterstützung

Land Steiermark

Karl-Franzens-Universität Graz

Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät

Verein zur Förderung der Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz



Helmut Jakob Deibl
DDr., freier MA im Bereich
Theologische Grundlagenforschung
am Institut für Systematische
Theologie und Ethik, Wien



Peter Ebenbauer
Dr., Universitätsprofessor am
Institut für Liturgiewissenschaft,
Christliche Kunst und
Hymnologie, Graz



Daniela Feichtinger
Dr.ⁱⁿ MA, promovierte am
Institut für Alttestamentliche
Bibelwissenschaft, Graz
© fotostudio 44



Andrea Fian
Akademische Malerin und
Kunstvermittlerin/-erzieherin,
Graz



Hermann Glettler
MMag., Künstlerpriester,
Initiator von ANDRÄ KUNST
und Bischof der Diözese
Innsbruck
© Tiroler-Sonntag



Isabella Guanzini
DDr.ⁱⁿ, Universitätsprofessorin
am Institut für Fundamental-
theologie, Graz



Volker Hesse
Dr., Theaterregisseur und
-intendant, Träger des Hans-
Reinhart-Rings (2010), Zürich
© Judith Schlosser



Alois Kölbl
MMag., Hochschuleseelsorger,
Kurator (QL-Galerie) und Lektor
für Christliche Kunst an der
Universität Graz



Mirja Kutzer
Dr.ⁱⁿ, Professorin für
Systematische Theologie an der
Universität Kassel



Karla Mäder
Studium der Literatur- und
Theaterwissenschaften, leitende
Dramaturgin am Schauspiel-
haus Graz
© Lupi Spuma



Valentina Moar
Performancekünstlerin,
freischaffende Tänzerin und
Choreographin, unter anderem
auch Graz
© Werner Kmetitsch



Johannes Rauchenberger
Dr. Mag., Leiter des Kulturzen-
trums bei den Minoriten und
Lektor für Christliche Kunst an
den Universitäten Graz und Wien
© J. J. Kucek



Hartmut Rosa
Dr., Professor für Allgemeine
und Theoretische Soziologie an
der Universität Jena



Gunther Rost
Universitätsprofessor für Orgel
und Orgelimprovisation am
Institut für Kirchenmusik und
Orgel der Kunstuniversität Graz
© Sorenti



Hans-Walter Ruckenbauer
Dr., Assistenzprofessor am
Institut für Philosophie an der
Kath.-Theol. Fakultät, Graz



THEOLOGIE



Religion am Donnerstag

Öffentliche Vorlesungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät

Wintersemester 2018/19



© Markus Wilfling, courtesy artemari

KUNST
TRIFFT
THEOLOGIE



UZT
Universitätszentrum Theologie
Heinrichstraße 78, 8010 Graz
Hörsaal Regilind und Irmingard
von Admont (HS 47.01), Parterre,
19.00 Uhr s.t.

THEOLOGIE

KUNST TRIFFT THEOLOGIE

Zeitgenössische Kunst fordert Denken und Glauben heraus und eröffnet die Chance, Selbstgewissheiten in Frage zu stellen. Die experimentelle Erschließungskraft der Künste begegnet der vielfältig gebrochenen Sinn-suche der Gegenwart in aller Widerständigkeit gegen das einseitig Funk-tionale, gegen resonanzfreie Konsumwelten oder unsolidarische Gesell-schaftsmodelle. Wo immer Kunst und Theologie im redlichen Bemühen aufeinandertreffen, die Spannung zwischen religiösen und ästhetischen Sinnzusammenhängen fruchtbar werden zu lassen, kann Aufregendes geschehen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, dies im Laufe der Veranstaltungs-reihe in diversen Kontexten zu entdecken!

16.10. Hans-Walter Ruckenbauer *Vernissage*

Kunst_treffen

Ohne sinnliche Präsenz existiert kein Kunstwerk. Es be-darf eines Ortes der Begegnung. Deshalb finden unter der Marke *ZeitKunst am UZT* semesterweise Ausstellungen in der Kunstpassage der Fakultätsbibliothek (UG) sowie in den Hörsälen (EG/OG 1) und den freien Bewegungszonen statt. Seit 2007 bespielen diese Flächen über 50 namhafte Künstler*innen allein oder in Gruppen in vielfältigen Medi-en und Formaten (Malerei, Grafik, Fotografie, Installation, Skulptur, Film).

Die Konzeption der aktuellen Gruppenausstellung *Kunst_treffen* verdankt sich der Kooperation mit der Grazer Gale-rie ARTEPARI und präsentiert ein reiches Spektrum zeitge-nössischer österreichischer Künstler*innen: von Christian Eisenberger über Ronald Kodritsch, Franz Konrad, Con-stantin Luser, Michael Kienzer und Hannes Priesch bis Markus Wilfing, von Anna-Maria Bogner über Andrea Fian, Zita Oberwalder und Michaela Söll bis Eva Wechselauer. Nach einer Einführung gibt es Gelegenheit zur persön-lichen Begegnung mit der Mehrzahl der Genannten.

18.10. Volker Hesse & Hartmut Rosa – Irmtraud Fischer & Helmut Birkhan

Resonante Texte oder resonante Themen?

Podiumsgespräch zur Rezeption literarischer Werke im Theater

Im Frühjahr 2018 brachte der international renommierte Regisseur Volker Hesse – u. a. „Einsiedler Welttheater“ (2007), Theaterspektakel zur Eröffnung des Gotthard-Basis-Tunnels 2016 – das Alte Testament auf die Bühne des Grazer Schauspielhauses.

Was fasziniert das Theater an Texten, die an die 2500 Jah-re alt sind? Welche Themen sind resonant? Wie rezipiert man Stücke, die aus einer anderen Epoche stammen? – Diese Fragen diskutiert die Grazer Alttestamentlerin mit dem Theatermacher aus Zürich, dem Soziologen aus Erfurt und dem Mediävisten aus Wien. Eine Kooperationsveran-staltung mit dem Schauspielhaus Graz und dem Internati-onalen Graduiertenkolleg „Resonante Weltbeziehungen“.

25.10. Hermann Glettler

ANDRÄ KUNST

Kunst und Kirche:**Verstörungen und Lernerfahrungen**

In der prekären Balance von Kontinuität und Diskontinuität, von Bruch und Stabilität braucht Kirche die Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst als unersetzlichen Lernort. Kunst steigert Vitalität. In ihr liegt ein Potential zur Verstö-rung und Versöhnung, zur Entlastung und Innovation. Kunst und Kir-che versuchen der Banalisierung und dem fatalen Druck der totalen Ökonomisierung unseres Lebens entgegenzu-wirken; ebenso brechen sie gesellschaftliche Tendenzen der ideologischen Erstarrung auf. Das geschieht in und jen-seits vertrauter Kirchenräume und hat immer dort Zukunft, wo Kirche und Kunst sich als selbstbestimmte Partner ernst nehmen. Anhand des Beispiels von ANDRÄ KUNST soll ein Versuch vorgestellt werden, den Kirchenraum einer urbanen Gemeinde mithilfe zeitgenössischer Kunstinterventionen als Austragungsort menschlicher Sehnsüchte und Verlet-zungen, leidenschaftlicher Gebete und politischer Utopien für den Menschen von heute erfahrbar zu machen.

08.11. Andrea Fian / Alois Kölbl / Karla Mäder

Vermittlung

Kunst treffen – The next generation

In der zeitgenössischen Kunst spielt das Konzept eine wich-tige Rolle für ihre Erschließung; und naturgemäß lebt sie essentiell von ihrer Rezeption. Somit ist das Feld für die Kunstvermittlung gut bestellt. Für die kulturelle Transferlei-stung, ein Kunstwerk, einen Text, ein Musikstück zugänglich zu machen, sind Einfallsreichtum und pffige Konzepte ge-fragt. Darüber diskutieren die Malerin und Kunstvermittlerin Andrea Fian, der Kunsthistoriker, Ausstellungskurator und Hochschulseelsorger Alois Kölbl sowie die leitende Drama-turgin am Schauspielhaus Graz Karla Mäder (angefragt).

15.11. Valentina Moar

Tanz / Performance

Spirituelle Resonanzen**im zeitgenössischen Tanz**

In frühen Phasen der Menschheitsgeschichte öffnete sich im Tanzen ein Tor zu einer transzendenten Wirklichkeit. Diese explizit spirituelle Dimension fehlt dem Tanz in der Moderne weitgehend bis auf wenige Ausnahmen in sakralen Kontex-ten. Doch vermag der Tanz durch das Zusammenspiel von Bewegung, Katharsis, Rhythmus und Klang auch heute Kör-per, Geist und Gefühle auf den inneren Sinn des Heiligen und Humanen auszurichten. – Dieser Spur folgt der Vortrag anhand einer performativen Demonstration und kurzer Bei-spiele aus aktuellen Beiträgen des internationalen Dance on Screen-Festivals.

Titelbild:

Markus Wilfing, O.T. (Gott würfelt nicht), schwarz, 2014

Kunststoff (bestehend aus insgesamt 88 Augenwürfeln), 22 x 15,8 x 3 cm

Auflage: 44 Exemplare + 4 E.A., num. u. sign.

22.11. Peter Ebenbauer / Gunther Rost

Musik

Die Orgel heute:**Im Spannungsfeld von Kunst- und Sakralmusik**

Kein anderes Musikinstrument steht gegenwärtig so unmittel-bar im Spannungsfeld zwischen religiöser Funktion und sä-kularem Musikschaffen wie die Orgel. Ihr Potential als Instru-ment zweier Sphären macht die Integration zeitgenössischer künstlerischer Formen in die Liturgie dringlich. Vor diesem Hintergrund gestalten der Orgelvirtuose, Orgelforscher und -lehrer Gunther Rost und der Liturgiewissenschaftler Peter Ebenbauer ein Gesprächskonzert mit experimentellen Ex-kursen. Der Abend bietet einen Einblick in aktuelle Entwick-lungen der Orgelmusik und des Orgelbaus sowie konzertante Hörproben moderner und neuester Orgelmusik.

ACHTUNG: Deshalb findet dieser Abend im Orgelsaal (R3) des Instituts für Kirchenmusik und Orgel im Palais Schwar-zenberg, Bürgergasse 3, 1. Stock, statt!

29.11. Daniela Feichtinger

Fotografie

Bilder des Unsichtbaren

Die wortlose Theologie des spanischen

Fotografen Ricard Terré

Technisch versiert und mit dem Blick für das Wesentliche begabt, fotografierte Ricard Terré (1928-2009) in zwei Schaffensphasen u.a. Kinder, Kreuze und zerbrochene Ge-genstände. Die ausschließlich in schwarz-weiß und in unge-wöhnlichen Großformaten gehaltenen Bilder vermögen ihre Betrachter*innen mit einer die vordergründig wahrnehmbare Wirklichkeit überscheidenden Dimension zu konfrontieren. Ausgehend von Roland Barthes' Kategorie der „Ergriffen-heit“ führt der Vortrag ein in das international wenig bekann-te Werk Terrés und zeigt anhand einiger Beispiele die faszinierend wortlose Theologie seiner Fotografien.

06.12. Jakob Deibl

Vertiefung

Kunst trifft Religion ...

Von Ambivalenzen, offenen Wendungen und Sphären der Begegnung

Drei Kategorien charakterisieren sowohl Kunst als auch Re-ligion: Ambivalenz unterbindet jeden Versuch, Kunst und Religion in ihren Äußerungen auf Eindeutigkeit festzule-gen; die offenen Wendungen verweisen auf die Eröffnung einer Zukunftsdimension, die nicht vorhergesehen werden kann und als utopisch-anarchisches Moment einer unmit-telbaren Ver-Wendung und Instrumentalisierung entgegen-steht; Sphäre referiert auf den Bedeutungszusammenhang und den Blick auf die Welt, den Kunst und Religion jeweils prägen. Ausgehend von diesen drei Kategorien stellt sich die Frage nach der Begegnung von Kunst und Religion.

▪ Eintritt frei! ▪ Für die Zeit der Vorträge sind Parkplätze im Universitäts-gelände (ReSoWi-Zentrum), Einfahrt Heinrichstraße, reserviert.